

# KidZ – KLASSEnzIMMER DER ZUKUNFT

## Informationen zum Projektkonzept (Projektstart Herbst 2013)

### Ausgangssituation:

Die Lehrperson (1), die Sprache (2), das Handgeschriebene (3) und gedruckte Medien (4) waren vereint über Jahrhunderte das selbstverständliche und bestimmende „Inventar“ des Lernens in Klassenzimmern. Das „Inventar“ des Lernens im Klassenzimmer der Zukunft erweitert sich zunehmend um jederzeit verfügbare digitale Endgeräte (5) mit den damit verbundenen Kommunikations-, Rezeptions- und Interaktionsmöglichkeiten sowie um den jederzeitigen Zugriff auf unbeschränkte zunehmend frei zugängliche Bildungsressourcen (OER -Open Educational Resources; UNESCO: Paris-Deklaration 2012; EU „Rethinking Education“ 2013 mit Betonung auf das Potenzial von IKT für Lehr- und Lernprozesse)

Mit der hohen Verbreitung von **Smartphones** ist eigentlich jetzt schon ein Zustand der permanenten Verfügbarkeit eines leistungsfähigen digitalen Endgeräts bei einer sehr großen Zahl von Schüler/innen und Lehrer/innen erreicht; die Weiterentwicklung von **Tablet-Computern** in jeglicher Variante und Kombination (Tablet-Klassen „boomen“ bereits ab der VS – auch an den Praxisschulen der Pädagogischen Hochschulen) erfolgt rasant. Die **Grenzen des Lernraums „Klassenzimmer“** sind „**aufzubrechen**“, die Rolle der Lehrenden neu erfahrbar zu machen (Lernseitigkeit-Schüler im Mittelpunkt; Lehrender wird wieder zum Lernenden; Wandlung zum Lerncoach)

### EU – Bezug:

**Digitale Agenda** (Mai 2010 im Rahmen von EU2020; u.a. Verbesserung der digitalen Kompetenzen, Qualifikationen und Integration);

**Rethinking Education** 2013 (Potenzial von IKT im Bildungsbereich) Teilbereich: „**Opening up Education**“

→ **EU-Projekt 2010 -2014: iTEC** - <http://itec.eun.org/> mit österr. Beteiligung skizziert **9 methodisch-didaktische Lernszenarien**, die auf unterschiedlicher schulischer IT-Infrastruktur aufbauen

→ **EU-Projekt 2013-2015: ePortfolio-Implementierung** an Schulen ergänzt die „Schülerbeobachtung in diesen neuen Lernszenarien“ (Auswirkung auf Prüfungssituation und Leistungsbeurteilung!)

→ **EU-Projekt 2013-2015: Erprobung des Tablet-Einsatzes in 9 europäischen Ländern.**

**Rethinking Education:** „Das Potenzial der IKT und frei zugänglicher Lehr- und Lernmaterialien ausschöpfen

**Die digitale Revolution bietet wertvolle Chancen für die Bildung,...**

Die Technologie eröffnet nie da gewesene Chancen, um Qualität, Zugänglichkeit und Gerechtigkeit in der allgemeinen und beruflichen Bildung zu verbessern. Sie kann als wichtiger Hebel dienen, um das Lernen effizienter zu machen und Hindernisse – insbesondere soziale Barrieren – aus dem Weg zu räumen. Zugleich ermöglicht sie es den Menschen, überall und jederzeit zu lernen und ihre Lernwege flexibel und individuell zu gestalten.

Das digitale Lernen und die jüngsten Entwicklungen im Bereich der frei zugänglichen Lehr und Lernmaterialien (Open Educational Resources; OER16) ermöglichen grundlegende Veränderungen im Bildungswesen und eine Ausweitung des Bildungsangebots über seine klassischen Formate und Grenzen hinaus. Es entstehen neue Arten des Lernens, die gekennzeichnet sind durch Personalisierung, Engagement, Nutzung digitaler Medien, Zusammenarbeit, Bottom-up-Ansätze und die Schaffung von Lerninhalten durch Lernende oder Lehrkräfte. Das exponentielle Wachstum der im Internet verfügbaren OER verstärkt diesen Prozess. Europa sollte das Potenzial von OER stärker als bisher nutzen, was allerdings eine gute digitale Kompetenz voraussetzt.“

### Österreich:

**eFit21-Strategie des bmukk (Digitale Agenda für Bildung, Kunst und Kultur);**

**Bundeskanzleramt: digitale Fitness der Bevölkerung;** eGovernment in Verwaltung (Österreich in EU an 1.Stelle)

Telekom/A1 – **Projekt „INTERNET für ALLE“** („Lernen am A1 Campus Wien“; „Tour durch die Bundesländer“)

[www.Saferinternet.at](http://www.Saferinternet.at)

Die EU-Initiative Saferinternet.at unterstützt bei der sicheren Nutzung von Internet, Handy & Co. durch die Förderung von Medienkompetenz. Saferinternet.at wendet sich österreichweit vor allem an Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrende.



## KidZ-Projekt:

Das Projekt KidZ will die absehbare Zukunft, die „Normalität des Klassenzimmers“ im Jahr 2020 mit selbstverständlich integrierten und jederzeit verfügbaren digitalen Endgeräten mit den damit verbundenen Kommunikations-, Rezeptions- und Interaktionsmöglichkeiten bewusst vorwegnehmen und erforschen, genauso wie sich zB das eLSA-Netzwerk vor ca. 10 Jahren auf den Weg zu etwas gemacht hat, was nunmehr mit dem digi.komp-Konzept gelebte bzw. lebbar und jedenfalls von allen Schulen machbar und erwartbare Realität geworden ist. Beim Projekt KidZ steht nicht die Informations- und Kommunikationstechnologie im Vordergrund, sondern deren selbstverständliche und bestmögliche Integration in qualitätsvolle, schulische Lern-Lehrprozesse (SQA!).

## Umsetzung mit Projektstart Herbst 2013 – Laufzeit 4 Jahre - Eckdaten:

- 100 SEK1-Schulen (ideal 1:1 AHS/NMS – geclustert; ca. je 10 pro Bundesland (Lead durch 2-3 eLSA-advanced/zertifizierte Schulen; max. 2-3 „Einsteiger-Schulen“); eigener Cluster der PH-Praxis-NMS
- Start Schuljahr 2013/14 mit zumindest 2 technologieunterstützten „Klassenzimmer der Zukunft-Szenarien“ in der 5.ten bzw. 6.ten Schulstufe
- Rezeption und Integration aller bisherigen österreichischen Projekte und internationalen Initiativen
- Digi.komp/Digi.check mit eLSA/NMS-Netzwerk, VPH, virtuelles Teamteaching, eBuddy, EPICT
- EU: iTEC-Projekt; ePortfolio-Projekt (seit 01/2013); Tablet-Klassen-Projekt (seit 01/2013);
- EU-Strategie: Rethinking Education/Opening Up Education through technologies 2013
- UNESCO/OECD: OER-Initiative 2012; frei zugängliche digitale Bildungsangebote

Die **Pädagogischen Hochschulen** werden parallel dazu eingeladen, einen ähnlichen Prozess starten: Einrichtung von „Klassenzimmer der Zukunft“-Szenarien für die Studierenden - PH-Praxis-NMS bilden einen österreichweiten Cluster und sind auch Teil des regionalen Clusters - Praxislehrende werden digital fit in Fach- und Mediendidaktik - Verstärkte Forschung und österreichweite Koordination (Forschungslandkarte)

## ZIELSETZUNGEN:

Gesicherte Vermittlung digitaler Grundkompetenzen bei den 10-14-jährigen - Lehrende sollen digitale, soziale und mobile Lernszenarien von Schüler/innen des 21. Jahrhunderts verstehen und im Unterricht nutzen bzw. entsprechende Angebote machen - „leichtgewichtige“ Vernetzung der Schulen - Entwicklung und Nutzung innovativer (digitaler) Lernszenarien ([Start mit iTEC-Lernszenarien](#)) - zeitadäquate Unterrichtsgestaltung - Professionalisierung der Lehrenden und offene Kommunikationsformen - Fortbildung on demand - Schulentwicklung nach SQA-Kriterien - Management von (digitalen) Lehr- und Lernmaterialien - Mehrwert digitaler Medien/Schulbücher im Unterricht; absehbare Zukunft der (virtuellen) Schulbibliothek - Aufbau von Lehrer/innen-Netzwerken und erfahrbarem Mehrwert - (Weiter) Entwicklung einer Lernkultur in virtuellen Lernumgebungen (virtuelles Teamteaching)

**Regionaler Cluster:** Zusammensetzung (ca. 10 Schulen; davon 3-5 AHS; ideal 1:1 AHS/NMS)

2-3 Leadschulen (eLSA-advanced/zertifiziert; AHS/NMS) - 5 „gut unterwegs“ (eLSA-Schulen im 3-jährigen Entwicklungszeitraum bzw. damit vergleichbar) – 2-3 „Anfänger“-Schulen (zumindest je 1 AHS und 1 NMS)

**Vernetzung der Lehrenden** (je Standort 4-8 Lehrer aus 4 Domänen M/NW – Sprachen – Geisteswissenschaften – Kreativbereich) im Regionalcluster und österreichweit; **Vernetzung der „Leadschulen“** österreichweit!

**Voraussetzung für die Teilnahme:** Bereitschaft voneinander zu lernen; Schulen sind bereit in technologieunterstützte Lernszenarien zu investieren, neue Unterrichtskonzepte zu erproben und zu kommunizieren;



# KidZ – KLASSENZIMMER DER ZUKUNFT

„open“: offen für Fortbildung; offener Austausch mit anderen Schulen und Bundesländern; offen für PH-Forschung und Öffentlichkeitsarbeit (Interviews, Blogs, Dokumentation)

**Auswahl der Schulen** (bis Mitte Mai 2013): empfohlen wird eine „beschränkte Ausschreibung“ für etwa doppelt so viele Schulen mit Antragstellung („Potenzial“ der Schule, Motivationsschreiben, Stärken-Analyse des Standorts, Erfahrungen mit Partnerschulprojekten, breite Unterstützung der Schulpartner/SGA etc.).

## Einbindung APS-Landesschulinspektor/innen (Frühjahrskonferenz 2013):

1. Bekanntgabe eines APS-LSI-Vertreters/Bundesland (Detailabstimmung regional/Österreich)
2. Nominierung der teilnehmenden NMS bis Mitte Mai; Durchführung „Bewerbung/ Ausschreibung“
3. Wenn möglich: Zuteilung von zusätzlichen Unterrichtswerteinheiten an teilnehmende NMS (aus Werteeinheiten-pool des Bundeslands) ab dem Schuljahr 2013/14
4. Unterstützung der teilnehmenden NMS bei Verbesserung der IT-Infrastruktur (Kontakt zu Schulerhalter) und schulinterner Maßnahmen zur „Öffnung des Klassenzimmers“ und Aufbau von Schulpartnerschaften
5. Transfer der Erkenntnisse an alle NMS im Bundesland; regionale Folgeaktivitäten
6. Gemeinsam mit AHS-LSI Koordination/Steuerung des regionalen Clusters; Steuergruppe, PH-Kontakt

## Einbindung AHS-Landesschulinspektor/innen (Frühjahrskonferenz 2013):

1. Bekanntgabe eines AHS-LSI-Vertreters/Bundesland (Detailabstimmung regional/Österreich)
2. Nominierung der teilnehmenden AHS bis Mitte Mai; Durchführung „Bewerbung/ Ausschreibung“
3. Zuteilung von „bevorzugten“ Unterrichtswerteinheiten an teilnehmende AHS aus bestehendem Werteeinheiten-pool „Informationstechnische Grundbildung in vernetzten Systemen“ ab dem Schuljahr 2013/14
4. Unterstützung der teilnehmenden AHS bei Verbesserung der IT-Infrastruktur und schulinterner Maßnahmen zur „Öffnung des Klassenzimmers“ und Aufbau von Schulpartnerschaften
5. Transfer der Erkenntnisse an alle AHS im Bundesland; regionale Folgeaktivitäten
6. Gemeinsam mit APS-LSI Koordination/Steuerung des regionalen Clusters; Steuergruppe, PH-Kontakt

**Projektleitung/Kontakt:** Stabsstelle/IKT; MR Mag. Helmut Stemmer – [helmut.stemmer@bmukk.gv.at](mailto:helmut.stemmer@bmukk.gv.at)

## NMS/AHS-warum soll meine Schule dabei sein?

Viele Schulen in Europa machen sich derzeit auf den Weg, neue Unterrichtskonzepte, die auf der permanenten Verfügbarkeit von digitalen Endgeräten (Smartphones, Tablets, interaktive Tafeln etc.) im Klassenzimmer bzw. am jeweiligen Lernort beruhen, zu erproben; dies geschieht auch in vielen Klassen in Österreich (z.B. Tablet-Klassen ab der Volksschule), meistens jedoch ziemlich isoliert und mit geringem Erfahrungsaustausch.

- Im KidZ-Projekt geschieht dies in einer vernetzten Struktur mit einer ganzheitlichen Ausrichtung und permanentem Knowhow-Transfer unterstützt von den besten Expert/innen.
- KidZ-Lehrende planen und entwickeln gemeinsam mit Unterstützung von internen/externen Expert/innen die Lernkultur des nächsten Jahrzehnts ==> „vernetztes Lernen“.
- AHS/NMS-Lehrende stellen sich gemeinsam den Herausforderungen des digitalen Zeitalters und bringen gemeinsam „ihre“ Sicht von „digitaler Bildung“ in das Gesamtsystem ein.



# KidZ – KLASSENZIMMER DER ZUKUNFT

- In regelmäßigen regionalen wie österreichweiten Vernetzungstreffen werden die KidZ-Lehrenden und Schulleitungen bestmöglich auf diese neue Situation vorbereitet und qualifizierte Expert/innen eingebunden. Vorbild dazu ist die bereits 10-jährige eLSA-Vernetzungskultur.
- Die Pädagogischen Hochschulen kümmern sich gemeinsam mit der Schulaufsicht und der KidZ-Clusterleitung um die Bedürfnisse der KidZ-Clusterschulen betreffend Aus- und Fortbildungsbedarf und bieten ausschließlich für die KidZ-Clusterschulen punktgenaue Angebote auf Basis der Anforderungen des regionalen Clusters. Dabei werden insbesondere jene Formate verstärkt angeboten, die laut Forschung die größte Langzeitwirkung aufweisen (z.B. SchiLF und SCHüLF, eBuddy etc.).
- Erfahrene „e“-Schulen (eLSA-advanced, eLSA-zertifiziert) geben ihr Knowhow in abgestimmter Form an andere KidZ-Clusterschulen weiter; Schulbesuche, Hospitationen (schulintern und schulübergreifend), Virtuelles Teamteaching (eBuddy), eLectures etc. sind fixer Bestandteil des Projektkonzepts, werden aber von den einzelnen KidZ-Clustern selbst vereinbart und organisiert. Ziel ist eine gemeinsam definierte Klassenlernkultur (Schüler/innen: mehr eigenständig, selbstverantwortlich; Lehrende als Coach etc.), die von den Schüler/innen als „homogen“ bzw. „stimmig“ erlebt wird.
- Besonderes Augenmerk wird auf die durch dieses Projekt erzielbare Schul-, Personal- und Unterrichtsentwicklung gelegt, die bestmöglich von der PH unterstützt und auch beforscht werden wird.
- Das bmukk-Bundeszentrum „Onlinecampus Virtuelle Pädagogische Hochschule“ entwickelt spezielle Onlineformate und Angebote, die auf die Bedürfnisse der KidZ-Clusterschulen abgestimmt sind. 400 bis 800 KidZ-Lehrende werden hinsichtlich ihrer Fachbereiche regional und österreichweit vernetzt; die Planung und Durchführung gemeinsamer Unterrichtssequenzen wird unterstützt und gefördert.
- Das Projekt wird von den pädagogischen Abteilungen (NMS/AHS), der Schulbuchabteilung, der PH-Abteilung, der Stabsstelle für Aus- und Fortbildung sowie der Stabsstelle für Informations- und Kommunikationstechnologien (Projektleitung) sowie von der Sektionsleitung I des bmukk unterstützt; diese erhoffen sich wertvolle Aufschlüsse für zahlreiche Fragen, die sich weltweit stellen; u.a. nach
  - der zukünftigen Form von Unterrichtsmaterialien (Zusammenspiel von digital/analogen Formen; approbiertes Schulbuch und frei zugängliche Bildungsmaterialien/OER; Bedeutung der Schulbibliothek in einer zunehmend digitalisierten Lernumgebung)
  - individualisierten Lernszenarien
  - neuen Formen der Dokumentation kompetenzorientierten Wissenserwerbs (ePortfolio)
  - Anforderungen an Lehrer/innenaus- und -fortbildung (Lehrer/innenkompetenzen im 21. Jhdt.)
  - gesicherte Vermittlung digitaler Grundkompetenzen.
- Über die Projektleitung werden Erfahrungen aus europäischen Großprojekten „zeitnah“ in Österreich verfügbar gemacht und in geeigneter Form in Abstimmung mit den KidZ-Clusterschulen „verträglich“ implementiert und erprobt.

## Startvoraussetzung/Ausgangssituation für eine interessierte Schule:

### Ressourcenfrage:

**Unterstützung** (Vorschlag) der teilnehmenden Schulen am regionalen Cluster durch **LSR-Ressourcen** bzw. **Schulerhalter** (Infrastruktur, Mobiliar, (zusätzliche) Werteinheiten für Unterricht und Projektleitung; Clusterleitung, regionale Steuergruppe etc.)

**Unterstützung** des Projekts durch das **bmukk** (Betreuungsstruktur ab Clusterebene, Öffentlichkeitsarbeit, PH-Support, VPH-Angebote (online Angebote, Virtuelles Teamteaching/eBudd), Evaluation, Forschungslandkarte, Projektmittel für schulübergreifende, clusterübergreifende Projekte, österreichweite Vernetzungstreffen etc.)



## Schulleitung/Lehrkörper/Schulerhalter:

- Die [gesicherte Vermittlung digitaler Grundkompetenzen](#) ist dem Standort ein Anliegen.
- Technologieeinsatz, gepaart mit "Unterricht-neu-gedacht" und Entwicklung einer ausgeprägten Feedback-Kultur wird positiv bewertet!

==> deutliche Bereitschaft dazu wird im Schulantrag sichtbar (siehe [Interview mit John Hättie](#): "bietet atemberaubende Veränderungen");

Grundhaltung: offen und aufgeschlossen für das NEUE!

## Ausstattung des Klassenzimmers der Zukunft

(Technik, Mobiliar, wichtig ist "Wohlfühl-Klima" etc.); dieses ist geeignet, eines oder mehrere definierte SZENARIEN (siehe [iTEC Scenario Library](#) bzw. [iTEC - Szenarien aus Österreich](#); [iTEC-Szenarien in deutsch](#)) methodisch-didaktisch umzusetzen:

- Es besteht bereits ein geeigneter Raum (oder mehrere)
- Es liegt die Zusage des Schulerhalters vor, solche Räume (für einige Klassen) einzurichten.

**Nicht-Ziel** ist die Einrichtung eines Sonderunterrichtsraumes (à la EDV-Saal) in welchem die Schüler/innen nur wenige Stunden pro Woche verbringen. Es geht also bei KidZ um die Transformation eines regulären Klassenzimmers.

## Anschauungsbeispiele für ein Klassenzimmer der Zukunft:

[Grafik vom Klassenzimmer der Zukunft](#): aus Sicht von Microsoft

Bildungonline in Hall/Tirol (6.5.-8.5.2013): <http://events.bildungonline.at/>

[Ausstellung eines Klassenzimmers der Zukunft \(nach Richtlinien des iTEC-Projekts\)](#)

---

## Was soll im ersten Jahr im Cluster passieren (**Vorschlag**)?

Die teilnehmenden Schulen stehen ab Juni 2013 fest; für die „vertrösteten“ Schulen kann bundeslandspezifisch eine Art Beobachterstatus definiert und angeboten werden.

### Bis Ende Sommersemester 2013:

- Festlegung Clusterleitung und bundeslandspezifischer Steuergruppe (mit Vertreter/innen von PH und Schulaufsicht)
- Erstes Treffen mit Terminplanung für das Schuljahr 2013/14 unter Berücksichtigung der österreichweiten Vernetzungsaktivitäten
- Bekanntgabe, wer an der eEducation Sommertagung (26.8.-28.8.2013, Klagenfurt) teilnehmen wird (Fixplätze für KidZ-Lehrende bzw. Clustervertreter/innen sind vorgesehen); im Programm wird darauf auch Rücksicht genommen bzw. eine Ergänzung des Programms am Beginn bzw. Ende in Aussicht genommen (erste österreichweite Vernetzungsmöglichkeit)

### Bis Ende September 2013:

- Schulintern: offizieller kickoff mit der zweiten Klasse
- Schulintern: das Klassenteam entwickelt eine erste Schwerpunktsetzung für die zweite Klasse - Bekanntgabe im Regional-Cluster
- Schulintern: Bekanntgabe der zumindest 4 (bei kleinen Schulen) bzw. 8 Lehrenden (bei größeren Schulen) aus den 4 Domänen (M/NW, Sprachen, Geisteswissenschaften und Kreativbereich) sowie des/der KidZ-Schulkoordinator/in

### Dezember 2013:

- Schulintern: Start mit einer ersten Klasse (erwünscht; niederschwellige Angebote im Sinne einer Einführung)
- Schulintern: das Klassenteam entwickelt eine erste Schwerpunktsetzung für die erste Klasse - Bekanntgabe im Regional-Cluster

## **Bis Ende Wintersemester 2013/14:**

- Regionalcluster: vertrauensbildende Maßnahmen; Kennenlern-Zeitraum; erste Schulbesuche bei den erfahrenen „e“-Schulen; erste Vernetzungsaktivitäten der Domain-Lehrenden; Festlegung der Clusterziele unter Berücksichtigung der schulinternen Umsetzungsmöglichkeiten; darauf abgestimmter Schulungsbedarf ab SS 2014; Festlegung betreffend Form der Öffentlichkeitsarbeit

## **Bis Ende Sommersemester 2013/14:**

erste Umsetzung schulübergreifender Projektinitiativen (auf Basis der erzielten Ergebnisse bei den gemeinsam durchgeführten Planungstreffen); Festigung der strukturellen Verankerung des Projekts (personell und strukturell) nach innen („sich wohlfühlen“, teamorientiert) und außen (in Richtung Clusterkultur und Abstimmung mit den Partnern PH/VPH, Schulaufsicht); regelmäßige Hospitationen (eigener Lehrkörper und schulübergreifend)

## **Im Wintersemester 2014/15 sollen/können neue KidZ-Klassen „eröffnet“ werden:**

Vorschlag: Neubeginn mit einer ersten Klasse (gut vorbereitet ab Schuleinschreibung)

=====

## **Argumente betreffend „Mehrarbeit, Zeitaufwand etc.“?**

Es geht darum eine „andere, zeitadäquate Art“ des Lehrens und Lernens zu erproben und alltagstaugliche - mit leistbarer Technologie unterstützte - „Kochrezepte“ aufzuspüren und für das Gesamtsystem verfügbar zu machen.

**Ziel:** Aufgrund der Umstellung auf schülerzentrierten, kompetenzorientierten Unterricht soll auch das „e“-Potential Berücksichtigung finden bzw. Teile von bewährten Unterrichtssequenzen durch durchdachten „e“-Einsatz (Warum? Mehrwert? Alte/neue Zielformulierungen? Kompetenzorientierung? etc) ersetzt werden. Wichtig dabei ist, dass die Umsetzung in der gewohnten Klassensituation bzw. Lernort erfolgen kann.

Im [allgemeinen Teil des Lehrplans der NMS](#) (30.Mai 2012) ist dies bereits explizit ausgeführt:

z.B.: Innovative Technologien der Information und Kommunikation sowie die Massenmedien dringen immer stärker in alle Lebensbereiche vor. Besonders Multimedia und Telekommunikation sind zu Bestimmungsfaktoren für die sich fortentwickelnde Informationsgesellschaft geworden. Zur Förderung der „digitalen Kompetenz“ ist im Rahmen des Unterrichts diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen und das didaktische Potenzial der Informationstechnologien bei gleichzeitiger kritischer rationaler Auseinandersetzung mit deren Wirkungsmechanismen in Wirtschaft und Gesellschaft nutzbar zu machen. Den Schülerinnen und Schülern sind relevante Erfahrungsräume zu eröffnen und geeignete Methoden für eine gezielte Auswahl aus computergestützten Informations- und Wissensquellen zur Verfügung zu stellen.

.....

Der Einsatz digitaler Technologien ist eine unabdingbare Voraussetzung für zeitgemäßes Lernen. In allen Gegenständen sind daher altersadäquate Grundzüge von Informationsmanagement sowie Lern- und Unterrichtsorganisation mit Mitteln der Informationstechnologie zu praktizieren. Dabei sind in kommunikativen und kooperativen Arbeitsformen Informationsquellen zu erschließen und unterschiedliche Informationsformen zu bearbeiten, Inhalte zu systematisieren und zu strukturieren und Arbeitsergebnisse zusammenzustellen und multimedial zu präsentieren. Die Ergebnisse und deren Interpretation sind stets kritisch zu hinterfragen und Auswirkungen auf den Einzelnen und die Gesellschaft zu reflektieren. Die Erstellung eigenständiger Arbeiten mit Mitteln der Informationstechnologie ist in altersgemäßem Ausmaß anzuregen.



## Interessensbekundung

Teilnahme am bmukkProjekt **“Klassenzimmer der Zukunft”**

Ersuchen um Aufnahme in die Shortlist (max. 20 Standorte pro Bundesland; je 10 AHS/NMS), aus der dann die 10 teilnehmenden Schulen je Bundesland ausgewählt werden.

Schule/Schulkennzahl:

Direktor/in:

Email (Schule):

Telefon (Schule):

Handy/email (Schulkoordinator/in bzw. Direktor/in):

=====

Meine Schule würde ich im Sinne der Projektbeschreibung einordnen als

o “Einsteiger/ Noch wenig Erfahrung” o “auf dem Weg” o erfahren (Führungsfunktion)

Begründung: .....

Die gesicherte Vermittlung von digitalen Grundkompetenzen (siehe [www.digikomp.at](http://www.digikomp.at) und auch [www.digicheck.at](http://www.digicheck.at) ) ist unserer Schule ein Anliegen.

**Bisher haben wir folgende Maßnahmen gesetzt für**

**Schüler/innen** (Schwerpunktsetzung, Zusatzangebote): .....

**Lehrende** (individuelle Ebene; z.B. Fortbildung): .....

**Schule** (strukturelle Ebene; z.B. Infrastruktur, Kommunikation zwischen Lehrenden/Teamkultur, Nutzung der Lernplattform außerhalb des Unterrichts, Partnerschulprojekte, etc.): .....

**Nach 4 Jahren Projektlaufzeit erhoffen wir folgende Verbesserungen/Veränderungen bei**

Schüler/innen: .....

Lehrenden: .....

Schule: .....

**Unser Standort (Motivation und Potenzial; optional: eigene Vision von Schule2020):**

.....

Wie groß ist die **Unterstützung des Kollegiums** zum Zeitpunkt der Antragstellung (Schätzung in Prozenten bzw. liegt ein Konferenzbeschluss vor etc.): .....

**Unterstützen die Eltern** die Projektteilnahme? .....

.....

Datum, Unterschrift (eh)

**Im Dienstweg (per email) zu richten an zuständigen LSI AHS/APS (LSR/SSRfWien)**



# KidZ – KLASSENZIMMER DER ZUKUNFT

Bundesland	Name	email-Adresse	Telefonnummer
B	Neuwirth	<a href="mailto:juergen.neuwirth@lsr-bgld.gv.at">juergen.neuwirth@lsr-bgld.gv.at</a>	02682 /710-213
	Deutsch	<a href="mailto:erwin.deutsch@lsr-bgld.gv.at">erwin.deutsch@lsr-bgld.gv.at</a>	02682/710-115
	Zitz	<a href="mailto:heinz.zitz@lsr-bgld.gv.at">heinz.zitz@lsr-bgld.gv.at</a>	02682-710-142
K	Traussnig	<a href="mailto:susanne.traussnig@lsr-ktn.gv.at">susanne.traussnig@lsr-ktn.gv.at</a>	0463-5812-402
	Haidl	<a href="mailto:beatrice.haidl@lsr-ktn.gv.at">beatrice.haidl@lsr-ktn.gv.at</a>	0463/5812-424
NÖ	Ristl	<a href="mailto:Rainer.Ristl@lsr-noe.gv.at">Rainer.Ristl@lsr-noe.gv.at</a>	02742-280-4320
	Rötzer	<a href="mailto:Leopold.Roetzer@lsr-noe.gv.at">Leopold.Roetzer@lsr-noe.gv.at</a>	02742/280-4130
	Nussbaumer	<a href="mailto:alfred.nussbaumer@lsr-noe.gv.at">alfred.nussbaumer@lsr-noe.gv.at</a>	02742-280-4550
OÖ	Schrott	<a href="mailto:anton.schrott@lsr-noe.gv.at">anton.schrott@lsr-noe.gv.at</a>	02252-88570-16
	Vormayr	<a href="mailto:guenther.vormayr@lsr-ooe.gv.at">guenther.vormayr@lsr-ooe.gv.at</a>	0732-7071-2281
	Pitzer	<a href="mailto:barbara.pitzer@lsr-ooe.gv.at">barbara.pitzer@lsr-ooe.gv.at</a>	0732/7071-1161
S	Schwarz	<a href="mailto:Guenther.Schwarz@lsr-ooe.gv.at">Guenther.Schwarz@lsr-ooe.gv.at</a>	
		<a href="mailto:g.schwarz@eduhi.at">g.schwarz@eduhi.at</a>	0732-7071-3161 (LSR)
	Radlwimmer	<a href="mailto:gerhard.radlwimmer@lsr.salzburg.at">gerhard.radlwimmer@lsr.salzburg.at</a>	0662-8083-2799
Stmk	Thurner	<a href="mailto:josef.thurner@lsr.salzburg.at">josef.thurner@lsr.salzburg.at</a>	0662/8083-2317
	Machatschek	<a href="mailto:ikt.schule@lsr.salzburg.at">ikt.schule@lsr.salzburg.at</a>	0662 8083 2199
	Liebscher	<a href="mailto:maria.liebscher@lsr-stmk.gv.at">maria.liebscher@lsr-stmk.gv.at</a>	0316-345-164
T	Zoller	<a href="mailto:hermann.zoller@lsr-stmk.gv.at">hermann.zoller@lsr-stmk.gv.at</a>	0316-345-154
	Steiner	<a href="mailto:bernd.steiner@lsr-stmk.gv.at">bernd.steiner@lsr-stmk.gv.at</a>	
	Plankensteiner	<a href="mailto:t.plankensteiner@lsr-t.gv.at">t.plankensteiner@lsr-t.gv.at</a>	0512-52033-221
W	Herr FEDERSPIEL	<a href="mailto:j.federspiel@lsr-t.gv.at">j.federspiel@lsr-t.gv.at</a>	0512-52033-216
	Hammerl	<a href="mailto:helmut@mynet.at">helmut@mynet.at</a>	
	Tranninger	<a href="mailto:franz.tranninger@ssr-wien.gv.at">franz.tranninger@ssr-wien.gv.at</a>	01-52525-77234
Vbg	Gröpel	<a href="mailto:wolfgang.groepel@ssr-wien.gv.at">wolfgang.groepel@ssr-wien.gv.at</a>	01-52525-77101
	Schreiber	<a href="mailto:christine.schreiber@lsr-vbg.gv.at">christine.schreiber@lsr-vbg.gv.at</a>	05574-4960-350
	Engstler	<a href="mailto:karin.engstler@lsr-vbg.gv.at">karin.engstler@lsr-vbg.gv.at</a>	05574-4960-310

## Fachinspektoren

